Happy End

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

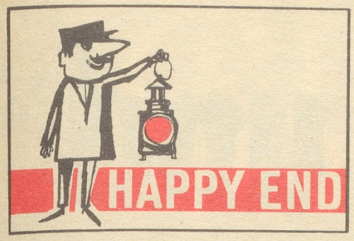
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der amerikanische Impresario Hurok hat die Violinkünstler Isaac Stern, Nathan Milstein, David und Igor Oistrach unter Kontrakt, die alle in Odessa geboren wurden. Als beim Golden Door award dinner zu Ehren Huroks die Rede auf das sowjetisch-amerikanische Kulturaustausch-Programm kam, beschrieb er es so: «Sie schicken uns jüdische Geiger aus Odessa – wir revanchieren uns und schicken ihnen andere jüdische Geiger aus Odessa.»

*

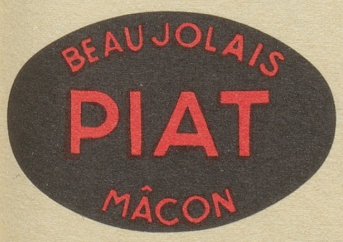
Die Gattin des Komponisten Igor Strawinsky wurde gefragt, wo sie geboren sei. Sie sagte: «In Petersburg.» «Sie meinen Leningrad?» erkundigte sich ihr Gesprächspartner weiter. Frau Strawinsky seufzte: «Ich wünschte, es wäre Leningrad. Das würde bedeuten, daß ich dreißig Jahre jünger wäre ...»

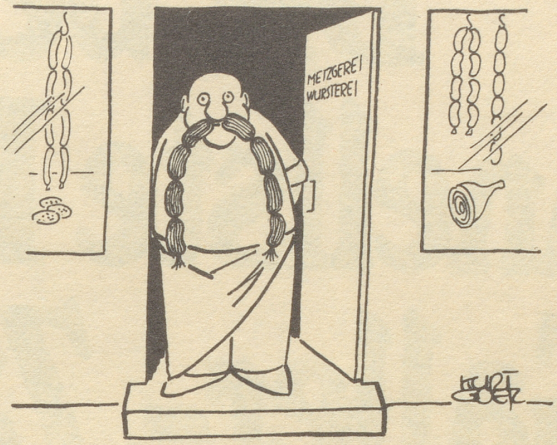
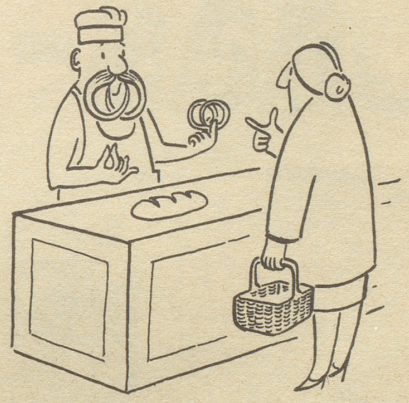
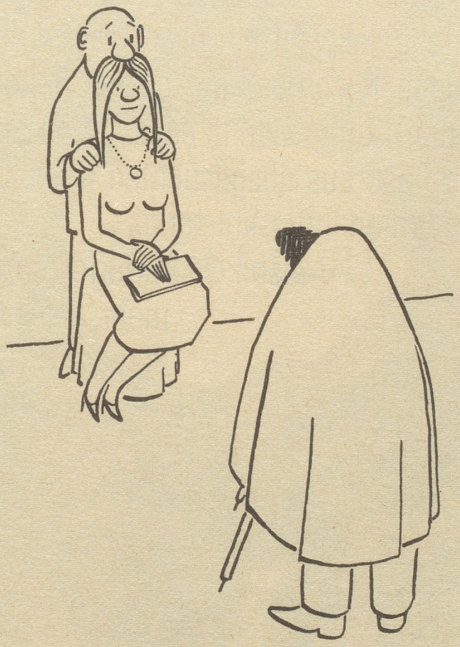
*

Der französische Schauspieler Jean-Louis Barrault hatte vor einigen Jahren mit großem Erfolg in Brüssel gastiert und nach Theatersitte einen großen Lorbeerkranz mit Seidenschleife zur Erinnerung behalten. Auf der Rückreise nach Paris erklärte ihm der Zollbeamte an der Grenze, für diesen Kranz müsse Einfuhrzoll bezahlt werden, und zwar für die Schleife als Seidenware und für den Lorbeer als Gewürz. Barrault schlug vor, man sollte ihm die Schleife lassen und den Lorbeer behalten. Daraufhin betrachtete der Zöllner die Schleife nochmals genauer, las das darauf vermerkte Datum und erklärte gnädig: «Also gut, das ist ja gebrauchte Ware, die brauchen Sie nicht zu verzollen, das Begräbnis war ja schon vorgestern!»

*

Picasso wurde in seiner Ausstellung vor einem ‹Sonne› betitelten Bild von einer Dame gefragt, ob das Bild nun einen Sonnenaufgang oder einen Sonnenuntergang darstelle. «Trauen Sie mir zu», erwiderte der Meister, «daß ich vor zwölf Uhr mittags aufstehe?» TR



Bezugsquellennachweis: A. Schlatter & Co Neuchâtel

Manne mit Schnäuz